

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 130.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 3. November.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“

für die Monate

November und Dezember

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Oberjettingen, 30. Okt. Beim Schlachten einer Kuh verunglückte der 30jährige Jakob Renz dadurch, daß ihm durch Ausgleiten des Messers das linke Handgelenk zertrümmert wurde, daß trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ihm eine steife Hand bleiben dürfte. — In dem kurzen Zwischenraum von nur 8 Tagen wurden die beiden ältesten Männer hiesiger Gemeinde zu Grabe getragen. Es waren dies Joh. Georg Stodinger und Joh. Georg Kohler, je 77 Jahre alt. Nun sind die beiden Altersgenossen, welche von den Beschwerden des Alters verhältnismäßig wenig zu leiden hatten, auch im Tode vereint.

Herrenberg, 30. Okt. Der zum Oberamtsbaumeister, Oberfeuerhauener, Oberamtswegmeister und Bezirksfeuerlöschinspektor gewählte und bestätigte Werkmeister Karl Rieder von Pfullingen ist gestern beedigt und in sein Amt eingewiesen worden.

Bei dem letzten Brande in Calw brannte auch das dem Löwen gegenüberliegende von 4 Familien bewohnte Gebäude ab. Die Abgebrannten sind versichert.

Tübingen, 28. Okt. Der zur Reserve entlassene Musketier Jos. Kohler von Unterthalheim hat aus dem Kantinenleben der hiesigen Kaserne mittelst Einbrechens ungefähr 300 \mathcal{M} . bares Geld entwendet. Da Kohler im Oktober v. J., nach Unterthalheim beurlaubt, einen Besuch in Oberndorf gemacht hatte und gerade in der Nacht vom 18./19. Okt., in welcher der bei Bäcker Fix daselbst wohnhafte türkische Oberlieut. Mustapha Bey um etwa 500 \mathcal{M} . bestohlen wurde, so wurde der Verdacht rege, daß Kohler, der früher bei Fix beschäftigt war, auch diesen Diebstahl verübt haben könnte, wegen dessen der Bäckergehilfe Pius Entrez von Rottweil durch Erkenntnis der I. Strafkammer in Rottweil im November v. J. zu 4 Jahren 6 Mon. Zuchthaus verurteilt worden ist. Wie man hört, sollen sich gegen Kohler so belastende Beweise ergeben haben, insbesondere daß das Säckchen, in welchem das gestohlene Geld war, bei ihm aufgefunden wurde, daß die Freisprechung des Entrez im Wiederaufnahmeverfahren in sichere Aussicht zu nehmen sein dürfte. In Briefen an seine Eltern hat der Verurteilte fortwährend seine Unschuld beteuert.

Stuttgart, 29. Okt. (Landtag.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde über einen Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden beraten, wobei es sich um einen Gebietsaustausch von 20 km^2 70 km . am Ufer der Dornach in der württembergischen Gemarkung Untertheuringen, Oberamt Tettnang und der badischen Gemarkung Heppach, Bezirksamt Ueberlingen handelt. Man nahm den Vertrag einstimmig an, ohne daß dazu das Wort ergriffen wurde. Debattelos ward auch der Rechenschaftsbericht des städtischen Ausschusses über seine Amtstätigkeit während der letzten Vertagung der Ständeversammlung genehmigt. — Von den Abgeordneten ist im Juli d. J. der Abgeordnete Meyer (Neuenbürg) gestorben, dessen Andenken im Hause in üblicher Weise geehrt wurde. — Morgen wird über die Zivilliste beraten und hat die Kommission beantragt, der

Erhöhung derselben (um 200 000 \mathcal{M} .) zuzustimmen. Auch mit der Adressdebatte wird morgen begonnen, wobei die Linke sich gegen die ihr zu zahlenden Commissionsvorschläge wenden will.

Stuttgart, 29. Okt. Der jetzt vorliegende vom Abgeordneten Dr. v. Göz redigierte Entwurf einer Adresse der 2. Kammer an Se. Majestät den König ist eine einfache Umschreibung der Thronrede. Weitergehende Punkte sind in dem Adressentwurf nicht berührt. Der Abg. F. Hausmann gab der Ansicht Ausdruck, daß die Adresse auch positive Forderungen enthalten müsse, und verlas einen von ihm verfaßten Entwurf, in welchem alle Wünsche der Volkspartei, von der Verfassungsrevision und Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, bis zur Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts untergebracht worden waren. Zur Generaldebatte sprach außer Hausmann Niemand. Zu Ziffer 3, die von dem Verhältnis Württembergs zum Reich handelt, wünschte Propst, daß hier die Rechte der Einzelstaaten auch zur Betonung kommen möchten, nicht nur die Pflichten. Das Haus war wenig geneigt, einen Passus in die Adresse hineinzunehmen, der gewissermaßen voraussetzt, daß etwas vorgefallen sein müsse, was eine solche Verwahrung rechtfertige. Auf seinen Antrag wurde der Ziff. 3 sogar eine Fassung gegeben, die der rückhaltlosen Freude an dem Entstehen des Reiches Ausdruck giebt und nicht erst mit Rücksicht auf die dadurch für Württemberg erzielte Rückwirkung. Diese nahm man mit allen gegen die Stimme des Abg. v. Wittich an. Ein Antrag des Abg. Probst, bei Ziff. 4, wonach auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, die dem Staat durch die Sozialdemokraten drohen, wird mit 59 gegen 20 Stimmen (lauter katholische Abgeordnete) abgelehnt. Morgen kommt man wohl mit der Adressdebatte zu Ende.

Stuttgart, 30. Okt. Heute wurde über die Erhöhung der Zivilliste verhandelt. Sachs empfahl als Berichterstatter der Kommission die Annahme der Erhöhung um 200 000 \mathcal{M} . Konrad Hausmann sprach dagegen. Besonders bedenklich erscheint die Motivierung durch die allgemein gesteigerte Lebenshaltung. Wenn gering Bemittelte sich bestreben, ihre Lage zu verbessern, so sei das gerechtfertigt, nicht aber, wenn die auf der Höhe der Menschheit Stehenden ein gleiches Streben zeigen. Redner legte dann auch die finanziellen Bedenken dar. Die Abstimmung ergab 83 für und 3, nämlich die Stimmen von Storz und der Brüder Hausmann, gegen die Erhöhung.

Stuttgart, 31. Okt. (Landtag.) Die Kammer der Abgeordneten kam heute mit der Adressdebatte zu Ende. Bei Ziff. 5, die den Passus der Thronrede über die Einbringung eines neuen Entwurfs betr. die Verfassungsrevision umschreibt, brachte Ebner einen Zusatzantrag ein, wonach er und seine politischen Freunde als die geeignete Grundlage zur Zusammenfassung der zweiten Kammer die Aufhebung der Vorrechte von Geburt und Amt erachten. v. Schad nahm sich der Privilegierten an und nahm für dieselben in Anspruch, daß sie ihr Mandat stets mit Einsicht und Pflichtgefühl ausgeübt haben und daß auch nicht der Hauch eines Verdachtes auf ihnen ruhen bleiben könnte, sie hätten nicht ebensoviel Vaterlandsliebe als die gewählten Abgeordneten. v. Göz wendet gegen den Antrag Ebner ein, daß die Mehrheit sich nicht für eine Aufhebung der Vorrechte der Privilegierten ausgesprochen habe, sondern nur für eine Einschränkung derselben. Ihnen den Stuhl vor die Thüre setzen wollte man nicht. Stalin

will für den Antrag Ebner stimmen, der ja eine Forderung des Programms der deutschen Partei von 1888 sei. F. Hausmann (Gerabronn) erklärte klipp und klar, daß, wenn der Antrag Ebner nicht in die Adresse hineinkomme, er und seine engeren politischen Freunde an der Endabstimmung über die Adresse nicht teilnehmen würden. Mit 51 gegen 34 Stimmen wird sodann der Ebner'sche Antrag abgelehnt. Für denselben stimmen außer der Linken noch einige Mitglieder der deutschen Partei. Die Ziff. 6—8 der Adresse werden debattelos angenommen. Bei der Endabstimmung wird sie mit 82, allen abgegebenen Stimmen, genehmigt. Die Abgeordneten F. und K. Hausmann, Probst und Storz hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen. — Am Dienstag soll die Adresse dem König überreicht werden. Die Vertagung der Stände wird am nächsten Donnerstag erfolgen.

Stuttgart, 30. Okt. König Wilhelm hat das Protektorat über den württembergischen Kriegerbund übernommen.

Seit mehreren Wochen herrscht auf den Eisenbahnen ein riesiger Güterverkehr. In Stuttgart laufen täglich im Ganzen 246 Züge aus und ein.

Ulm, 30. Okt. Infolge der wiederholt sehr schwachen Beschickung der hiesigen Tuchmesse und des geringen Umfanges auf derselben hat der hiesige Gemeinderat beschlossen, die Tuchmesse ganz aufzuheben.

Die Untersuchung in Sachen der Unterschlagungen des verstorbenen Stadtpflegers in Tübingen ergab, daß dieselben sich auf 62,200 \mathcal{M} . belaufen, ungedeckt bleiben nahezu 45,000 \mathcal{M} .

Tübingen, 25. Okt. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der Beschluß gefaßt, den Stadtschultheißen und den Oberamtmann zum Ersatz von 20 Proz. des ungedeckten Stadtpflegerdefizits zu veranlassen.

Brandfall: Den 25. Oktbr. in Dunningen (Rottweil) das Wohnhaus und die Scheuer des Zimmermanns Haberstroh.

Bayreuth, 29. Okt. Das Schwurgericht verurteilte 34 Angeklagte wegen Vergehens und wegen Verbrechen des Landfriedensbruchs zu Strafen von 3 Monaten Gefängnis bis zu 21 Monaten Zuchthaus, 7 Angeklagte wurden freigesprochen.

Hechingen, 28. Okt. Heute ist die Revision der von dem verstorbenen Stadtpfleger Haid verwalteten Kassen abgeschlossen worden. Das Resultat übersteigt alle bisher gelegten Befürchtungen. In der Stadtkasse fehlen zwar „nur“ ca. 3690 \mathcal{M} . bar, während sich bei den Nebenverwaltungen (Volksschulfond, Armenfond, Lehrmädchen-Stiftung u.) im Ganzen über 75 000 \mathcal{M} . Fehlbeträge herausstellten. Das ganze Defizit beträgt demnach rund 79 000 \mathcal{M} . Jetzt ist die Frage, wer hat dafür aufzukommen.

Leipzig, 28. Okt. Der Raubmörder Wegel, der am 23. August den Kaufmann Hirschfeld in Spandau ermordet und der sich seit vorigem Sonntag, von Chemnitz kommend, hier aufgehalten hat, ist gestern festgenommen worden. In dem Augenblick, als 2 Kriminalbeamte an ihn herantraten, wurde sein Gesicht aschfahl durch die Erregung, welche sich seiner bemächtigte. Sein Reisebegleiter von Chemnitz, ein Velozipedreisender, ist ebenfalls verhaftet worden. Wegel leugnet seine Schuld keineswegs, doch behauptet er, daß er mehrere Komplizen gehabt habe. Der Mörder hat sich nach eigener Aussage in Stralsund, Hamburg, Hannover, Lübeck Magdeburg, Dresden, Halle, zuletzt in Chemnitz aufgehalten. In seinem

Koffer haben sich 670 Mk. und die Mehrzahl der geraubten Wertpapiere vorgefunden.

Breslau, 30. Okt. Das Auftreten der Influenza in der gesammten Provinz ist besorgniserregend. Das Steinauer Lehrerseminar wurde geschlossen.

Botsdam, 29. Okt. Der König von Rumänien ist um 3 Uhr Nachmittags über Berlin nach Budapest abgereist. Der Kaiser schüttelte bei dem Abschied beim Bahnhofe dem König herzlich die Hände. In Breslau wird der rumänische Thronfolger mit dem König zusammentreffen.

Berlin, 28. Okt. Wismann hat infolge von Differenzen mit dem kaiserlichen Gouverneur in Ostafrika, v. Soden, seine Entlassung aus dem Kolonialdienst nachgesucht.

Berlin, 28. Okt. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Der deutsche Botschafter überreichte dem Sultan das lebensgroße Porträt des Kaisers; auch der österreichische Kaiser sandte sein Bildnis.

Berlin, 28. Okt. Zum Abschiedsgeheuch des Hrn. v. Wismann aus dem Kolonialdienst hören wir, daß derselbe ein solches Geheuch zweimal eingereicht hat, einmal von Ostafrika, das anderemal von Suez aus. Das Geheuch ist mit andauerndem Gallenfieber begründet und es soll wenig Aussicht sein, den verdienten Mann dem Kolonialdienst zu erhalten.

Berlin, 29. Okt. Der König von Rumänien verlieh dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Staatssekretär v. Marschall das Großkreuz des Sterns von Rumänien.

Berlin, 30. Okt. Die „Polit. Nachr.“ berichtigen ihre neuliche Meldung über die Erhöhung des Reichszuschusses für Invaliditäts- und Altersversorgung dahin, daß die Erhöhung nicht dreizehn, sondern nur drei Millionen betragen werde.

Die Verteidiger im Heinzeprozess, Dr. Cohnmann und Dr. Vallien sind vor die Amtskammer geladen. Dem Vernehmen nach sind es im Wesentlichen vier Punkte, welche zur Erörterung gelangen werden: das Sekttrinken während der Verhandlung im Schwurgerichtssaale, die Erteilung des Rathes an die Angeklagten, ihre Ansage zu verweigern, und das Abholen der Akten aus der Wohnung des Präsidenten seitens des Verteidigers der Frau Heinze ohne spezielle Erlaubnis des Präsidenten. Dem Verteidiger der Frau Heinze, Dr. Cohnmann, wird außerdem zur Last gelegt, versucht zu haben, durch unrichtige Darstellung des Gesundheitszustandes seiner Klientin den Fortgang der Verhandlung zu erschweren. Wegen bemerkten Rechtswidrigkeiten wurden Cohnmann und Vallien mit einem Verweis, Cohnmann außerdem mit einer Geldstrafe von 500 M belegt.

Schweiz.

Bern, 30. Okt. In Rebstein (Kanton St. Gallen) sind heute morgen vier Uhr bei starkem Winde 54 Firnen niedergebrennt. Ein Taubstumme ist dabei umgekommen. Es wird Brandstiftung vermutet. Eine Person wurde verhaftet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Okt. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm und des Zaren als unmittelbar bevorstehend. Der Ort der Zusammenkunft sei noch unbekannt. Unterstützt wird die Meldung durch den Aufbruch der Abreise des Herzogs Albrecht von Württemberg nach Petersburg, angeblich weil es noch nicht bestimmt sei, ob er dort oder in Livadia vom Zaren empfangen werde.

Spanien.

Von furchtbaren Ueberschwemmungen ist Andalusien heimgesucht worden. Es liegen darüber aus Carassonne jetzt folgende ausführlichere Mittheilungen vor: Der Regen hatte sich seit 24 Stunden in Strömen ergossen. Am 24. Oktober gegen 1 Uhr Nachts überschwennte die plögl. um 6-7 Meter gestiegene Aude alle untern Stadtheile, drang in die Häuser und übertrug die Bewohner selbst in ihren Betten. Das Wasser steht höher als seit Menschengedenken. Eine ungeheure, mit Gärten bedeckte Fläche bildet nur noch einen See. Dreiviertel des Justizpalastes, der „Alten Brücke“ und der „Digue“ sind überschwemmt; alle Fabriken stehen unter Wasser; im Krankenhaus mußte man die kranken Kinder und Frauen mitten in der Nacht fortschaffen. Beim Anbruch des Tages erblickte man den Intendanten von Arlade mit seiner ganzen Familie, um Hilfe rufend, auf dem Dache seines

Hauses. Das Rettungswerk wurde mit großen Schwierigkeiten vollbracht. In der Rue de la Digue hatte sich ein Offizier mit seiner Frau auf's Dach geflüchtet und gab Notzeichen. Zwei Dragoner warfen sich ins Wasser, um ihnen Hilfe zu bringen, aber der Strom riß sie mit sich und sie verschwanden schnell. Zwei von dem Wasser in ihren Betten überraschte Frauen ertranken. Eine junge Bettlerin, die ihren ins Wasser gefallenem Säugling erfassen wollte, wurde ebenfalls fortgerissen. Endlich am Mittag fing der Fluß an zu sinken. Von den verschiedenen Punkten des Departements laufen Nachrichten über ähnliche Unglücksfälle ein. In Limoux wurden zwei Brücken fortgerissen; 7 Häuser stürzten ein, 8 Personen wurden getödtet, 7 schwer verwundet. Die Häuser der Steuerkasse und der Sparkasse wurden vom Wasser fortgeschwemmt, der Eisenbahndamm ist auf eine Strecke von einem Kilometer weggerissen. Nach Bezignan hin gleicht das Land einem ungeheuren See; neun Brücken wurden dort zerstört. Die Dörfer St. Conat und Blucherie sind verwüstet. Während der Katastrophe wütete ein vom Meer kommender Sturm im ganzen Departement mit furchtbarer Heftigkeit. In Perpignan weckten Trompeter der Feuerwehr die Bevölkerung. Das Viertel Pont Rouge war überschwemmt und die ganze Ebene stand unter Wasser. Auch dort sind mehrere Personen umgekommen. In Ceret vernichtete der Tech fast alle Weinberge. Auf der Linie von Prades stürzten zwei Brücken ein. Jetzt hat das Fallen des Wassers in diesen Gegenden begonnen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Millionen. In den Rhonegegenden dauern die Ueberschwemmungen fort, sind aber nicht so verheerend wie im Südwesten Frankreichs.

Italien.

Rom, 30. Okt. Im Vatikan herrscht thatächlich die größte Ratlosigkeit über den einzuschlagenden neuen Kurs. Man schreckt vor einem offenen Bruch mit Frankreich zurück. Der Papst selbst soll das völlige Fiasko der bisherigen Politik erkannt haben.

Papst Leo XIII. soll gegen die deutschen und österreichischen Katholiken in einer Unterredung mit einem Berichterstatter der dänischen Zeitung National Tidende bittere Beschwerden geführt haben. Die Voss. Zig. giebt folgenden Auszug aus dem Berichte des genannten Blattes: „In einer Audienz, die der Papst dem Korrespondenten der Kopenhager National Tidende gewährte, streifte erstler auch die Tripel-Allianz. Er sprach seine Befriedigung über den Fortschritt der katholischen Kirche im Norden aus, besonders in Norwegen, wo deren Sendlinge großen Erfolg gehabt hätten. Die Kirche könne indessen kein Ausbreitung nach Außen und Festigkeit im Innern gewinnen, so lange das Oberhaupt in seiner Residenz ein Gefangener und in der Hauptstadt der Christenheit ein Fremder sei. Als Rom eine weltliche Hauptstadt wurde, habe die ganze katholische Christenheit dagegen protestiert; die deutschen und österreichischen Katholiken haben aber jetzt schon diesen Protest vergessen und machen mit den Feinden der Kirche gemeinschaftliche Sache. Es sei ganz natürlich, daß sich der h. Stuhl denjenigen gegenüber, die so weit gegangen, kühl verhalte. Der h. Vater liebe alle Kinder der Kirche ohne Rücksicht auf ihre Nationalität mit gleicher Liebe; am meisten liebe er aber die Kirche, die er beschirmen und verteidigen müsse, und da diese von dem deutschen, österreichischen und italienischen Volke bedroht werde, müsse er für sich und die Kirche anderweit eine Stütze suchen. Diese habe er denn auch gefunden, und weniger denn je beabsichtigte er, von seinen Forderungen abzustehen. Rom müsse wieder die Hauptstadt der Kirche werden und jeder rechtgläubige Katholik darnach streben, diesen Plan zu verwirklichen. Diejenigen, die sich dem widersetzten, wären Feinde der Kirche und würden als solche behandelt werden.“

Belgien.

Brüssel. Ueber Boulanger kommen neue Enthüllungen, welche ihn als einen ganz gemeinen Verräther hinstellen. Es ist nämlich anscheinend erwiesen, daß die Erbschaft der Frau Bonnemain, der Geliebten Boulangers, mit Schulden überlastet ist, und daß der General nach deren Tode eine falsche Erbschaftsdeklaration gemacht hat, um die Gläubiger der Bonnemain zu hintergehen. Boulanger griff zum Revolver und erschöß sich, um

seinem vollständigen Ruin und einer Anklage wegen Betruges zu entgehen.

Mons, 27. Okt. Die dicht an der Eisenbahn von Quevy nach Ohain gelegene, der Muttergottes von Lourdes gewidmete Capelle wurde vorgestern Abend von verbrecherischer Hand mittels Dynamit in die Luft gesprengt. Von dem vielen Reisenden bekannten hübschen Gebäude sind nur einige Reste stehen geblieben. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

England.

London, 31. Okt. Infolge einer neuen Meuterei in der hiesigen Grenadier-Kaserne wurden 40 Soldaten verhaftet. Die Meuterei erfolgte wegen schlechter Kost.

Die rumänische Gesandtschaft in London erklärt die Nachrichten von einer Verlobung des Kronprinzen von Rumänien mit einer Tochter des Herzogs von Edinburgh für erfunden.

Rußland.

Der in Rußland in einem großen Gebiet herrschende Nothstand wird durch die eingetretene Kälte noch verschärft. Zur Bekämpfung der Noth in durchgreifender Weise würden nach dem Urtheil von russischen Zeitungen Hunderte von Millionen gehören, und es steht also ein recht böser Winter zu erwarten.

Judenverfolgungen haben sich auch in der russischen Stadt Pogor abgespielt, dabei wurden acht Juden erschlagen, mehrere Hundert mißhandelt und 15 Häuser eingäschert. Die Juden wurden während der Anwesenheit in der Synagoge überfallen.

Kleinere Mittheilungen.

Bomlande, 29. Okt. Aus J., einem Dorfe Württembergs, schreibt man den „N. N.“: Bei einer in hiesiger Gegend abgehaltenen größeren Treibjagd, an der sich neben einem Troß von Treibern etwa 20 Schützen beteiligt haben sollen, kamen zur Strecke: zwei Hunde, eine Rehzeis, vier Füchse, etliche Hasen und ein arglos in die Schützenkette gelangter Handwerksbarsche. Doch letzterer „streckte“ sich freiwillig, indem er sich aus Angst vor den schrecklichen Nimroden platt auf den Boden legte und um Schonung flehte, die ihm denn auch großmüthig gewährt wurde.

Blieningen, 28. Okt. Der Silberb. meldet: Am Sonntag abend 6 Uhr trafen ein Forstwärter, sowie zwei Landjäger im Nischthal auf 4 Wilderer. Beim Verfolgen machte einer der Wilderer feuert auf seinem Gewehr auf einen der Landjäger auf kurze Entfernung zwei Schüsse ab, ohne zu treffen. Hierauf gaben auch die Beamten mehrere Schüsse ab. Den Wilderern ist man auf der Spur. Als mutmaßliche Thäter wurden am Donnerstag früh in Stuttgart 3 ledige, dort beschäftigte Maurer von Plattenhardt verhaftet.

Arnstorf, 25. Okt. Der „Roth. Anz.“ berichtet: Soeben erfahre ich aus sicherer Quelle, daß die schon längere Zeit an Gichtesstörung leidende Ehefrau des K. Förster in Grundens ihr dreiviertel Jahre altes Kind in der Pratspfanne gebraten und mittags den Leuten zum Schrecken Aller zum Essen vorsetzte.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Okt. Zur Ledermesse am 20. Okt. waren zugeführt 1280 Zentner (gegen 950 Zentner im Vorjahr). Die Ware wurde größtenteils zu den seitherigen Preisen rasch verkauft. Einige Posten in Wildschmalleder wurden zurückgezogen. Gesamtumsatz rund 152 400 M.

Stuttgart, 29. Okt. Rostobtsmarkt: Güterbahnhof. Zufuhr 60 Waggons = 12 000 Str. (41 österr., 3 bay., 1 belg., 15 schweizer). Rostobts. Preis per Waggon 820 bis 860 M (Schweizer 79) bis 810 M, pr. Str. 4,40 M bis 4,70 M (Schweizer 4,20 M bis 4,50 M).

Eßlingen, 28. Okt. Rettungen Lese beendet, vorhanden sind noch einige kleine Reste. Preis 185-200 M.

Wangen, 30. Okt. Lese beendet. Käufe zu 115 und 125 M. Feil noch ca. 200 hl. Käufer erwünscht.

Rothenberg, 30. Okt. Käufe von 160-165 M. pr. 3 hl. Lese noch nicht beendet.

Besigheim, 29. Okt. Käufe von 150-175 M. pro 3 hl. Borrat 300 hl.

Horrheim. Einige Käufe zu 150 und 155 M. pro 3 hl. Borrat noch 400 hl. Verkauf langsam. Käufer erwünscht.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige v. 65 Pf. b. 18.65 v. Met. - glatt, gestreift, kariert u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) - versch. rohen- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Honnberg (R. u. S. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seid. Bahnen- u. Steppdeckenstoffe, 125 cm. br.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Gagald. - Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**K. Eisenbahnsektion Nagold.
Verkauf von
Abbruchholz.**

Die vom Abbruch der Holzkonstruktionen der sog. Schafbrücke bei Nagold und der Brücke über den Köllbach beim Hochgericht herrührenden, neben diesen Brücken auf der Staatsstraße, und auf dem Bahnhof Altensteig lagernden Hölzer, hauptsächlich Streckbalken 35/24 cm stark und bis zu 14 m lang, teils noch gut erhalten, werden am
Mittwoch den 4. November d. J. verkauft.

Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt, und zwar bei der Schafbrücke vormittags 8 Uhr, bei der Köllbachbrücke vormittags 11 Uhr, und auf dem Bahnhof Altensteig mittags 12 Uhr.

Berned, Stat. Nagold.

Auhholz-Anerbieten.

In den Freib. v. Gältlingen'schen Waldungen werden ca. 850 Fm. Nadelnuzholz auf dem Stock angeboten. Der gutsherrliche Forstwart wird auf Verlangen das Holz im Walde zuvor vorzeigen. Etwasige Kaufsliebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten des Revierpreises vom Forst Wildberg bis zum

Montag den 9. November,
mittags 12 Uhr,

bei Freiherrn Adolf v. Gältlingen, Stuttgart, Schlossstraße 42 einzureichen. Normal- und Ausschuhholz wird in einander um einen Preis verkauft.

Ebershardt.

Abbitte.

Ich der Unterzeichnete nehme die gegen Friedrich Bros, ledig hier, gemachten beleidigenden Ausagen als unwahr reumütig zurück.

Den 28. Oktbr. 1891.

Johannes Schmelzle, ledig,
vdt. Schultheisenamt. Sprenger.

Rohrdorf.

Hausanteil feil.

Meinen besitzenden Hausanteil, die Hälfte an einem 2stöckigen Bauernhaus mit Scheuer samt Wurz- und Grasgärtchen hinter dem Haus suche ich zu verkaufen und können Liebhaber täglich mit mir einen Kauf abschließen.

Liebhaber wollen sich an mich wenden.

Friedr. Rehle's Frau.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten **echten**

Spizwegerich-Sonbons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spizwegerich-Br.-Saft
in Flaschen à 50 Pfg. und höher
von **Carl Nill** in **Stuttgart**.

Nur acht in
Nagold bei E. Gras, Müllers Nachf.;
Ebhhausen: Joh. Hartner, Witwe;
Gültlingen: J. G. Hummel;
Haiterbach: Friedr. Schittenhelm;
Mötzingen b. Nagold: A. J. Speldel;
Wildberg: F. Moser;
Sulz b. Wildberg: N. Müller.

**Garrweiler.
Wald-Verkauf.**

Die Erben des † **Johann Friedrich Schlech**, gew. lediger Bauer hier, bringen aus dessen Verlassenschaftsmasse am

Freitag den 6. November d. J., nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathause unter waisengerichtlicher Leitung nachbeschriebene Waldungen zum erstmaligen öffentlichen Verkauf, nämlich:

Markung Grömbach:

Parz.-Nro. 936	52 ar 50 qm	im Trögwald,
" 937	2 ha 7 " 50 "	dieselbst.
" 957	16 " 54 "	dieselbst.
2 ha 76 ar 54 qm an einem Stück neben Herrn. Koh's Witwe und Adam Bauer.		
Parz.-Nro. 958	47 ar 84 qm	Wald im Drehwald neben Löwenwirt Koh und sich selbst.
Parz.-Nro. 938	7 ar 77 qm	im Drehwald neben sich selbst und David Bauer.
Parz.-Nro. 272	55 ar 77 qm	im Lerchenberg neben Gg. Geiger und Schultheiß Koh's Witwe.
Parz.-Nro. 273	57 ar 60 qm	dieselbst neben sich selbst und Schultheiß Koh's Witwe.
Parz.-Nro. 274	57 ar 40 qm	Weide,
" "	24 " 25 "	Weide mit Holz,
" "	1 " 35 "	best. Weg unter Feldweg Nr. 52.
93 ar 00 qm im Lerchenberg neben sich selbst und Johannes Mast.		
Parz.-Nro. 318	1 ha 16 ar 25 qm	Wald,
" "	33 "	Weg,
1 ha 16 ar 58 qm im Lerchenberg neben Fried. Frey und dem Weg.		

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 28. Oktober 1891.

Waisengericht.

Oberamtsstadt **Horb.**

**Fahrnis-, Schreinerwerkzeug- und
Werthholz-Verkauf.**



Aus der Konkursmasse des entwichenen Schreiners **Friedrich Vogelwald** von hier kommt die vorhandene Hausfahrnis mit dem für 6 Arbeiter vollständig vorhandenen Handwerkszeug und den vielen zum Betrieb der Bav- und Möbelschreinerei und Glaserei gehörigen Borräten aller Art, sowie der bedeutende Vorrat an abgelagertem Werthholz an nachstehenden Tagen in der seitherigen Wohnung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar

Mittwoch den 4. November d. J., von morgens 9 Uhr an:

Hausfahrnis bestehend in:

Büchern und Gemälde, Mannsleider, 3 Gefellenbetten mit Leinwand, Küchengehirr, verschiedenes Schreinerwerk, teilweise ganz neu, Fah- und Bandgehirr, allerlei Hausrat, 1 Futterstreichmaschine, eine 5jährige Milchkuh, 50 Gerstengarben, 110 Ztr. Heu, Dehnd und Kornstroh, ca. 100 Liter vorjähriger, guter Obst-Most und sonstige Gegenstände.

Donnerstag den 5. November, von morgens 9 Uhr an:

Der reichhaltige Schreiner- und Glaser-Handwerkszeug für 6 Arbeiter mit Borräten aller Art zum Betrieb der Schreinerei und Glaserei, als Farben, Lack, verschiedenes Glas, Leim, Journiere in großer Auswahl, 2 Glaserdiamanten und 1 Bandsägenmaschine.

Freitag den 6. November, von morgens 9 Uhr an:

Der sehr bedeutende Vorrat abgelagerten Werthholzes an Brettern, Bödseiten, Dielen und ungechnittenen Klößen in tannen, nuzbaum, lirschaubaum, eichen, birnbaum, pappel, buchen, ahorn und anderem Holz. Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 30. Oktober 1891.

Konkursverwaltung.

Fahr-Räder
der renommiertesten Fabriken von **Dürlop & Cie., Frankfurter & Ottenstein, Hillmann, Herbert & Cooper, Opel, Seidel & Naumann** empfiehlt bei **höchstem Rabatt**
O. Richter, Nagold.

Photographie-Rahmen
von 10 J an bis zu den feinsten sind reichhaltigst auf Lager bei
Jakob Luz.

Geld
in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und
Güterzieler
in jedem Betrage kauft das
Bureau von C. Th. Schweizer
Maximstr. 4 I, Stuttgart.

Gesunden
wurde in Oberjettingen
ein Pferdsteppich,
welcher abgeholt werden kann bei
J. Fraisch, Schreiner in Oberjettingen.

la. Getreidepress-Hefe

von **J. A. Müller, Grosssachsen,**
in vorzüglicher, haltbarer Qualität,
und doppelter Triebkraft stets frisch
in d. Niederlage **Heh. Gauss, Nagold.**

Zum Gedächtnis an den verewigten **König Karl** von Württemberg sind erschienen:

Predigt
bei dem Trauergottesdienste in der Stiftskirche in Stuttgart von Prälat Dr. Burf.
Preis 20 J.

Predigt
von Prälat Dr. Müller am 11. Okt. in der Garnisonskirche zu Stuttgart.
Preis 20 J.
Zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchh.

Nagold.

**Haushälterin- und
Stallmägde-Gesuch.**

Eine tüchtige Haushälterin, die das Hauswesen leiten und auch mit der Oekonomie vertraut ist, findet bis Martini gute Stelle; ebendieselbst können auch 2 tüchtige Stallmägde eintreten. Bei wem? sagt die Redaktion.

Trüllenshof, Station Wildberg.
Ein zuverlässiger, fleißiger

Pferdstnecht

findet hier zum Eintritt auf Weihnachtstagen Stelle.
Einl.

Verlaufen

hat sich letzten Freitag Abend im Unterschwandorfer Wald ein junger rethfarbener **Dachshund**. Eine gute Belohnung erhält, wer denselben zurückbringt oder über dessen Verbleib sichere Auskunft geben kann. Vor Anlauf wird gewarnt. Oberförster Römer.

Gültlingen.

**Pferd-, Vieh- und
Schweine-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am Donnerstag den 5. Nov. d. J., nachm. 1 Uhr, seinen 7 Jahre alten **Rotfimmel-Wallach**, und seine 2 1/2-jährige **Braun-Stute**, dieselben sind vertraut und gut im Zuge. Ferner 2 trüchtige



Kühe

wovon eine hochträchtig, sowie zwei trüchtige
Mutterschweine
gegen bare Bezahlung.
Georg Erbele, Seckler.



Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rote des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein von **Bergmann & Co.** in Dresden.
Vorrät. à St. 50 Pf. bei
G. W. Zaiser in Nagold.



Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C und D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C (Rand teils rot, teils schwarz) und D (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E zu übergeben. Einleger, welche blos Scheine Lit. E besitzen, sind von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Die Besitzer von Einlagenscheinen Lit. C werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Februar 1885 seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6 % verzinst werden, daher die auf ihren Scheinen eingetragene höhere Verzinsung von da an aufgehört hat.
Der erste Vorsteher: **Ostertag.**

Magold.

Empfehlung.

Mein reichhaltiges Lager in

Kinderspielwaren

ist von heute an vollständig und bleibend ausgestellt und empfehle dieselben zur gefl. Beschäftigung, mache nemiu das Publikum aufmerksam, daß es von Vorteil ist, bei Zeiten die Ausstellung zu betrachten, im Falle das Gewünschte nicht auf Lager habende, mit Sicherheit besorgt werden kann.

Jakob Luz.

Haiterbach.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in:

Tuch und Burkin,
Halbtuch, baumwollene Hosen-Stoffe, halbwollene
Kleiderstoffe in verschiedenen neuen Dessins,
Baumwollflanell, Unterrockflanell,
gebleicht und ungebleicht,
leine Handtuchzeuge.

Ferner

Unterhosen für Männer und Frauen,
Tricottailen, Filzstiefel, Filzschuhe und
Selbandschuhe, Unterleibchen, Flanellhemden
wollene und halbseidene Shawls, woll. Strümpfe,
sowie

wollenes Strickgarn

in hübscher Auswahl.

Fr. Schittenhelm.



Einladung zum Abonnement

auf die
Großfolio-Ausgabe
von

„**Hoher Land und Meer**“.

Welche Fülle des mannigfaltigen, Herz und Geist befruchtenden Unterhaltungsstoffes, welchen reichen, künstlerischen Bilderschatz „Hoher Land und Meer“ bringt, ist zur Genüge bekannt. Aus dem Inhalt des neuen Jahrgangs sei vor allem hervorgehoben: die herrliche

Korrespondenz

des
Generalfeldmarschalls Moltke

mit seiner Braut und Frau, die als eine Waise von hervorragendem Wert für die ganze deutsche Nation bezeichnet werden darf.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer, erscheinend ein Heft von 32 Seiten.

Preis: 3 Mark.

Probe-Heft zur Ansicht (rei ins Haus von jeder Buchhandlung.)

Abonnements-
in allen Buchhandlungen, Journal-Expediti-
tionen und Postämtern.

Magold.

Neue Woll-Matrazen.

weich, warm, elastisch und dauerhaft,
gebrauchte Matrazen werden in kürzester Zeit aufgearbeitet,
da ich eine

Zupf-Maschine

neuester und bester Konstruktion besige, auf der sämtliches Material aufs pünktlichste gezupft und gereinigt wird, empfiehlt billigt

Karl Hölzle, Sattler & Tapezier.

Magold.

Fahrnis-Auktion.



Am Samstag den 7. Nov., von morg. 9 Uhr an,
werden im Hause des Meßgers **Burkhardt** gegen
bare Bezahlung verkauft:

Schreinwert: 1 **Dvältisch**, 1 **Schreibtisch**,
verschiedene Tische, Stühle, Bettladen, darunter 1 Kinderbettlade, 1 Sopha,
mehrere Kästen, Wehtröge, eine sponische Wand, Betten, Küchengehirr,
Glas und Porzellan, Faß und Bandgehirr und allgemeiner Hausrat

Magold.

Ein Waggon ungarisches Welschkorn Ia. Qualität

ist bei mir eingetroffen und wird dasselbe infolge Mangels an Raum billig
abgegeben. **Gottl. Lehre, Mehlhandlg.**

Deutsche

Antisklaverei Geld-Lotterie

18 930 Gewinne ohne jeden Abzug.

1 à 600 000 Mf., 1 à 300 000 Mf., 1 à 150 000 Mf.,
1 à 125 000 Mf., 1 à 100 000 Mf., 1 à 75 000 Mf. etc.
Zwei Ziehungen in Berlin.

1. Klasse:

vom 24. bis 26. November 1891.

Preis der Original-Lose für 1. Kl. 1/2 M. 21.00, 1/2 M. 10.50,
1/10 M. 2.10.

2. Klasse:

vom 18. bis 23. Januar 1892.

Lose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können zur zweiten
Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste Klasse erneuert werden.

Carl Heinze, Lose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen:

Heintze Berlin Linden.

Für Porto und eine Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.
Einschreiben 20 Pfg. extra.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten unter B 7090 durch Rudolf Mosse, Berlin, S.-W. erbeten.

Magold.

Ein jüngeres Mädchen

wird auf Martini in eine kleine Beam-
tenfamilie gesucht — wo? jagt die Red.

Fruchtpreise:

Altensteig, den 28. Okt. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dinkel	8	50	8	50	7	50
Neuer Dinkel	8	60	7	97	7	50
Neuer Haber	7	50	7	43	7	20
Gerste	10	—	9	83	9	50
Weizen	—	—	12	20	—	—
Roggen	—	—	10	91	—	—
Linjen-Gerste	8	80	8	30	8	20
Welschkorn	—	—	9	50	—	—

Magold, den 31. Oktob. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dinkel	8	50	8	41	8	30
Neuer Dinkel	8	10	7	84	7	70
Weizen	11	60	11	42	11	40
Kernen	—	—	11	50	—	—
Gerste	—	—	8	80	—	—
Neuer Haber	7	40	7	21	7	—

Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter	75	—	80
2 Eier	13	—	14

Frankfurter Goldkurs

vom 28. Sept. 1891.

20 Frankenstücke	16	—	12	—	16	—
Dollars in Gold	4	—	15	—	19	—
Dufaten	9	—	60	—	65	—
Engl. Sovereigns	20	—	27	—	31	—
Russ. Imperiales	16	—	60	—	65	—

